Nr. 289. Dienstag, 20. December 1898. Jahrgang 117.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherzigergasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 17. December 1898,

betreffend die Einberufung der Landtage von Böhmen, Galizien und Lodomerien mit Krakau, Oesterreich unter und ob der Enns, Steiermark, Kärnten, Krain, Bukowina, Mähren, Schlesien, Görz und Gradisca, Vorarlberg, dann des Landtages von Triest und seinem Gebiete.

Wir Franz Joseph der Erste,

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; König von Jerusalem 2c.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Brixen; Markgraf von Ober- und Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg 2c.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Thun kund und zu wissen:

Die Landtage des Königreiches Böhmen, des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Krakau, der Erzherzogthümer Oesterreich unter und ob der Enns, der Herzogthümer Steiermark, Kärnten, Krain und Bukowina, der Markgrafschaft Mähren, des Herzogthumes Ober- und Nieder-Schlesien, der gefürsteten Grafschaft Görz und Gradisca, des Landes Vorarlberg, dann der Stadt Triest mit ihrem Gebiete sind für den 28. December 1898 in ihre gesetzlichen Versammlungsorte einberufen.

Gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 17. December im Eintausendachthundertachtundneunzigsten, Unserer Reiche im einundfünfzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

Thun m. p. — Welsersheimb m. p.
Wittek m. p. — Ruber m. p.
Bylandt m. p. — Kast m. p.
Kaizl m. p. — Jedrzejowicz m. p.
Di Pauli m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants, Garde-Oberlieutenants und Hauscommandanten Allerhöchstihrer ungarischen Leibgarde Alexander Ritter Baccarcich von Nagy-Ecs auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Charakter eines Generals der Cavallerie ad honores und die Würde eines Geheimen Rathes, beides mit Nachsicht der Taxe, zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Ruhestandes Josef Appel den Adelstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 6. December d. J. in huldvollster Anerkennung der Verdienste um den Neubau der Stadtpfarrkirche zum heiligen Andreas in Salzburg dem dortigen Domcapitular Dr. Balthasar Kaltner den Orden der eisernen Krone dritter Classe, dem Architekten Josef Wessiken daselbst den Titel eines Baurathes, und zwar beiden mit Nachsicht der Taxe, ferner dem Baumeister Jakob Ceconi in Salzburg das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Baumeister Josef Hossinger daselbst das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Josef Ritter von Blascheck, zugetheilt dem 4. Corpscommando, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

zu ernennen:

zu Oberärzten im Activstande des k. und k. Heeres:

den Lieutenant in der Reserve, Doctor der gesammten Heilkunde Rudolf Blümel, des Infanterieregiments Leopold II. König der Belgier Nr. 27;

den Reserve-Zugsführer, Doctor der gesammten Heilkunde Lorenz Kacerovsky, der Sanitäts-Abtheilung Nr. 7.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 30. November d. J. allergnädigst zu verleihen geruht:

den Freiherrnstand:

dem Geheimen Rath, Statthalter a. D. in Triest Theodor Ritter von Rinaldini;

den Ritterstand:

dem Großindustriellen in Triest Georg Hütterott;

den Adelstand:

dem Oberfinanzrath, bekleidet mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes in Triest Probus Fabrici;

den Orden der eisernen Krone zweiter Classe:

dem Bischof von Parenzo-Pola Dr. Johann Flapp;

das Comthurkreuz des Franz Josef-Ordens mit dem Sterne:

dem Landeshauptmann von Istrien, Advocat in Parenzo, Dr. Matthäus Campitelli;

den Orden der eisernen Krone dritter Classe:

dem Reichsraths-Abgeordneten, Handelsmann in Triest Josef Basevi,

dem Obmanne der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt in Triest Leopold Brunner,

dem Statthaltereirath in Triest Rudolf Czermack Edlen von Eichenfeld,

dem Inhaber eines Commissionshauses in Triest Jakob Eisner Edlen von Eisenhof,

dem Director der Filiale der Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Triest Oskar Gentilomo.

Feuilleton.

Vom Büchermarkte.

V.

Ein Zeitungsjubiläum. Die «Wiener Hausfrauen-Zeitung» tritt mit 1. Jänner 1899 in das 25. Jahr ihres Bestehens. Sie ist somit eines der ältesten der in Oesterreich erscheinenden periodischen Blätter und unbestritten das älteste unter den der Familie, der Frau speciell angehörenden. Dass sie sich in so langer Zeit und unter wechselnden Verhältnissen stets steigender Beliebtheit zu erfreuen hatte und hat, verdankt sie ebensowohl der Mannigfaltigkeit des Inhaltes, wie der streng eingehaltenen edlen Tendenz, die niemals sich dem Gemeinen pactierte, um demselben Reizmittel zu entnehmen. Die wichtigsten Fragen des Familienlebens, die Grundbedingungen häuslichen Glückes, rationeller Kindererziehung, zeitgemäßer Hygiene und Diätetik sind ernsthaft besprochen worden. Darüber wurden niemals die Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur und Kunst übersehen und in einer für ein Wochenblatt umso anerkennenswerteren Weise behandelt, da ein solches in der Zusammenfassung des Bekannten einen interessanten Ueberblick zu bieten hat. Ebenso übersichtlich sind stets die Fragen der Mode, des Fortschrittes auf dem Gebiete weiblicher Handarbeit und Handfertigkeit, die Neuheiten in der Küchentechnik besprochen worden.

Vor allem aber ist der «Wiener Hausfrauen-Zeitung» rühmend nachzusagen, dass sie durch ein Vierteljahrhundert rein und unbefleckt durch das Getriebe der Parteien gegangen und damit den Beweis geführt hat, dass sittliche Unabhängigkeit sehr wohl neben materiellem Erfolge bestehen könne. Somit sei das Blatt der Familie, das Blatt der Frau an dem Markstein viertelhundertjährigen Bestandes wärmstens begrüßt und weitesten Kreisen bestens empfohlen. Probenummern versendet auf Verlangen die Administration: Wien I. Vorlaufstraße 4.

*

«Schule und Haus». Soeben erscheint von dieser bekannten Elternzeitung das 11. Heft des 15. Jahrganges. Wir machen unsere geehrten Leser auf diese Erziehungsblätter besonders aufmerksam, weil sie thatsächlich einem dringenden Bedürfnisse entgegenkommen, indem sie gesunde Erziehungsgrundsätze in die deutsche Familie zu verpflanzen trachten, den Eltern in allen Erziehungs- und Unterrichtsfragen mit Rath und That an die Hand gehen und eine gewissenhafte Kinderpflege zum Gemeingute des Volkes machen wollen. Der Preis — 2 fl. ganzjährig für 12 hübsch ausgestattete Hefte — muss als sehr gering bezeichnet werden. Die Verwaltung — Wien III/1, Streichergasse 10 — versendet auf Verlangen Hefte zur Ansicht an jedermann kostenfrei. Die 11. Nummer hat folgenden Inhalt:

«Unsinn». Von Josef Jahn. — «Unsere Kleinen». Von Fr. Zaußinger. — Aufgaben der Gesundheitspflege. Von P. J. Möbius. — Aus der Kinderwelt: Kinderweisheit. — Gesetzliche Bestimmungen: Tanzunterricht für Schulkinder. — Beurtheilungen: «Durch die Klippen der Gesellschaft». Von Jul. M. Thetter. — Die deutschen Pflanzennamen. Von Professor Dr. Wilhelm Meigen. — Felix Dahns sämmtliche Werke. — Taschenbuch der Jugendspiele. Von Karl Schwalm. — Sprechhalle: Mittheilungen und Auskünfte. — Allerlei Wissenswertes. — Erzählungen: Ein Prachtjunge. Von B. Willibald. — Den Großen für die Kleinen: Wunschsternlein. Von Thesi Bohrn. — Abschied der Blumen. — Gehorsam. Von Leopold Böhm.

*

Wenn heutzutage eine Zeitschrift ihren Zweck erfüllen und ihren Lesern wirklich Nutzen schaffen soll, so muss sie vor allen Dingen vielseitig sein. Auf diesem Standpunkte steht unter den Frauenzeitungen in erster Reihe «Das Blatt der Hausfrau», Verlag Friedrich Schirmer, Wien. Nicht allein, dass diese Zeitschrift den Frauen in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten in Haus und Küche, Hof und Garten praktischen Beistand leistet, sie ertheilt ihnen auch auf den Gebieten der Kindererziehung, Gesundheits- und Körperpflege Rath und Auskunft; sie gibt in ihrem Mode- und Handarbeitstheil reiche Anregung zur Nachahmung. Es sei hiebei hervorgehoben, dass gerade auf letzteren Gebieten das Blatt bestrebt ist, nicht dem excentrischen, sondern dem gediegenen Geschmack Rechnung zu tragen. Zu jedem Modell liefert das Blatt nach Maßangabe gegen Erstattung der Auslagen

Nichtamtlicher Theil.

Die Thronrede Kaiser Wilhelms.

Die Thronrede des Kaisers Wilhelm hat in allen Kreisen Petersburgs, wie der «Pol. Corr.» von dort geschrieben wird, einen sehr günstigen Eindruck verursacht. Der Kaiser hat — heißt es in der Correspondenz — mit ebensoviel Ruhe als Würde und Klarheit gesprochen, ohne Drohungen nach irgend einer Richtung, aber auch ohne wen immer zu politischen Abenteuern zu ermuthigen. Er hat es unterlassen, übermäßig die Tragweite der auf seiner Orientreise

für Deutschland erreichten Vortheile emporzuheben, und keinerlei Anwandlungen von Unternehmungslust seines Reiches kundgegeben. Er hat eben dadurch eine sehr erwünschte Beruhigung bewirkt, für die ihm alle Freunde des Friedens zu besonderem Danke verpflichtet sind, und man hofft, dass diese seine kluge Haltung einen mäßigenden Einfluss auf den Eifer ausüben werde, welcher sich seit einigen Wochen insbesondere in England manifestiert. Die Haltung Deutschlands, so wie sie aus der Thronrede des Kaisers Wilhelm II. zu erkennen ist, muss nothwendigerweise die kriegerische Stimmung gewisser englischer Staatsmänner dämpfen. Die Annahme einer solchen Wirkung berechtigt besonnen urtheilende Politiker, der weiteren Entwickelung der Dinge mit günstigeren Erwartungen entgegenzusehen als das große Publicum. In Petersburg, wo allgemein aufrichtige Friedenstendenzen vorherrschen, hegt man einmüthig den Wunsch, dass die Klugheit, der gesunde Sinn und die friedlichen Gesinnungen bald über die entgegengesetzten Elemente den Sieg davontragen und dass sie dazu beitragen, dass die internationale Lage wieder zum normalen Stande zurückkehre.

Politische Uebersicht.

Laibach, 19. December.

Das Herrenhaus des österreichischen Reichsrathes wird, wie bereits angekündigt wurde, seine achte Sitzung Dienstag den 20. d. M. um 12 Uhr mittags abhalten. Auf die Tagesordnung wurden gestellt: die Mittheilung des Einlaufes; ferner die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die im Jahre 1898 sicherzustellenden Bahnen niederer Ordnung; dann der Bericht der Eisenbahn-Commission über die kaiserliche Verordnung vom 7. Juli 1898, betreffend den Bau der im Occupationsgebiete gelegenen Theilstrecken einer schmalspurigen Eisenbahn von Gabela in die Bocche di Cattaro mit Abzweigungen nach Trebinje und gegen Gravosa (Ragusa); endlich die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Veräußerung der Staatsbahnlinie Böhmisch-Leipa-Niemes an die Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Unter den der italienischen Kammer in der jüngsten Zeit vorgelegten Gesetzen befindet sich auch eines, betreffend die Vornahme einer Volkszählung. Aus Sparsamkeitsrücksichten war seit siebzehn Jahren keine Volkszählung vorgenommen worden, wiewohl sie alle zehn Jahre erfolgen sollte; die Kosten einer solchen Zählung belaufen sich auf 800.000 Francs.

Die letzte Sitzung der französischen Kammer hat nach Ansicht der conservativen und gemäßigten Pariser Blätter der Versöhnungs-Idee einen harten Schlag beigebracht und das Cabinet beträchtlich geschwächt. Mehrere Blätter geben ihrer Verwunderung über die Schwenkung Dupuys zur Linken Ausdruck. Die radicalen und socialistischen Zeitungen halten diese Schwenkung für eine definitive.

Die «Agence Havas» meldet aus Madrid: Einige carlistische Agenten durchzogen die Umgebung von Xeres, ohne jedoch irgend ein Resultat zu erzielen. Ministerpräsident Sagasta wird morgen mit Montero Rios eine Conferenz haben, der man große Bedeutung für die innere Politik beilegt. Die Gestaltung der Liga kann augenblicklich nicht vorausgesehen werden, da alles von der Entscheidung der Krone abhängt, sobald Sagasta die Vertrauensfrage stellen wird.

Wie man aus Madrid versichert, werde Ministerpräsident Sagasta nach dem heutigen Ministerrathe der Königin-Regentin die Demission des Cabinets unterbreiten. Man glaubt, dass eine schwere Krise bevorstehe.

Der spanische Minister des Aeußern dementiert die Nachricht, dass er von England in betreff der Abgrenzung Gibraltars eine drohende Note erhalten habe.

Die rumänische Deputierten-Kammer ertheilte der in Haag beschlossenen Convention, womit gewisse Bestimmungen des Völkerrechtes abgeändert werden, ihre Zustimmung.

Nach einer aus Belgrad zugehenden Meldung hat die Skupschtina aus eigener Initiative beschlossen, den vierzigsten Jahrestag der Restauration der Dynastie Obrenović am 13. December (a. St.) in feierlicher Weise zu begehen, um der hohen Verehrung für den Fürsten Milosch, den Schöpfer des neuen Serbien, seit dessen Regime die wichtigsten Institutionen des Landes datieren, Ausdruck zu verleihen.

Finanzminister Petrović wird in den nächsten Tagen vier Vorlagen, betreffend die Reorganisation des Zolldienstes und der Finanzverwaltung, einbringen. Im Interesse der Erledigung dieser dringenden Vorlagen dürfte die Skupschtinasession ungefähr bis zum 1. Jänner verlängert werden.

Einer weiteren von Belgrad zugehenden Meldung zufolge hat die rumänische Regierung eingewilligt, das Testament Welimir Todorovich' anzuerkennen. Die serbische Regierung wird in Durchführung desselben die dem serbischen Staate gewidmeten Liegenschaften zu Culturzwecken verwenden.

Nach einer der «P. C.» aus Athen zugehenden Meldung bestätigen dort eingetroffene Nachrichten, dass sich bei einem Theile der Muhamedaner auf Kreta, insbesondere in Kandia, eine sehr lebhafte Unzufriedenheit über die Berufung des Prinzen Georg an die Spitze der kretischen Verwaltung kundgibt. Es sei daher diesen Nachrichten zufolge nicht ausgeschlossen, dass sich beim Amtsantritte des neuen Obercommissärs unangenehme Demonstrationen und vielleicht selbst neue Reibungen zwischen Muhamedanern und Christen ereignen werden. In den diplomatischen Kreisen Athens halte man jedoch diese Besorgnis für übertrieben und hege man die Ueberzeugung, dass sich, falls überhaupt, nur vorübergehende Schwierigkeiten von geringem Umfange ergeben könnten, deren Prinz Georg mit den ihm an die Seite zu stellenden Rathgebern gewiss bald Herr werden würde.

Tagesneuigkeiten.

— (Gedenktafel für Ihre Majestät die Kaiserin.) Wie das «Journal de Menton» meldet, wird zur Erinnerung an den Aufenthalt weiland Ihrer Majestät der Kaiserin auf Cap Martin mit Zustimmung der Gemeindevertretungen von Mentone und Roquebrune an einem Felsen am Meeresufer eine Gedenktafel angebracht werden. Das genannte Blatt hat zu diesem Zwecke eine öffentliche Subscription eingeleitet.

— (Jubiläums-Stiftungen.) Der souveräne Malteser-Ritter-Orden hat aus Anlass des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers behufs Errichtung einer Wohlthätigkeits-Soldatenstiftung ein Capital von 100.000 Kronen gewidmet. Die Jahresinteressen der einen Capitalshälfte sind für zeitliche Unterstützungen an reconvalescente Mannschaftspersonen des k. und k. Heeres bestimmt, wobei in erster Linie die aus den Militär-Heilanstalten als Reconvalescenten in ihre Heimat beurlaubt werdenden mittellosen Soldaten Berücksichtigung zu finden haben. Die Zinsen der anderen Hälfte sind zu dauernden Beihilfen für invalide Soldaten des k. und k. Heeres, und zwar in der Weise zu verwenden, dass jeder mit dieser Stiftung betheilte invalide Soldat das erstemal am 2. December 1898 und 2. Juni 1899, sodann aber bis zu seinem Ableben alljährlich am 2. December und 2. Juni je 50 Kronen aus den Stiftungsinteressen zu erhalten hat. — Das Officierscorps des k. und k. Infanterie-Regiments Ernst August Herzog von Cumberland hat aus dem gleichen Anlasse den Betrag von 4000 Kronen zur Gründung einer Stiftung für brave, länger dienende Unterofficiere des Regiments gewidmet. Endlich hat das Officierscorps des k. und k. Husaren-Regiments Graf Radetzky Nr. 5 beschlossen, den einhundertjährigen Bestand des Regiments dadurch für immerwährende Zeiten in Erinnerung zu erhalten, dass der für eine besondere Festlichkeit ursprünglich bereitgestellte Geldbetrag, welcher durch weitere Beiträge des im Jubiläumsjahre activen Officierscorps sowie durch Beiträge von in diesem Jahre noch lebenden ehemaligen Mitgliedern des Regiments auf die Summe von 6000 Kronen erhöht worden ist, zur Gründung einer Stiftung für länger dienende brave Unterofficiere des Regiments gewidmet werde. Das k. und k. Reichs-Kriegsministerium hat die Stiftbriefe über diese drei Stiftungen bereits ausgefertigt.

— (Großfürst Nikolaus in Constantinopel.) Der Dampfer «Pruth», mit dem Großfürsten Nikolaus an Bord, ist am 17. d. M. mittags unter militärischen Ehrenbezeugungen von türkischer Seite vor Dolma Bagdsche eingetroffen. Der Minister des Aeußern begab sich an Bord des Schiffes, um den Großfürsten zu begrüßen. Um 1 Uhr fuhr der Großfürst mit Gefolge und den Mitgliedern der russischen Botschaft nach dem Yildiz-Palaste. Im Yildiz-Palaste, wo dem Großfürsten militärische Ehren erwiesen wurden, wurde er vom Sultan, der von einigen Ministern und dem Hofstaate umgeben war, in feierlicher Weise empfangen. Der Großfürst überbrachte dem Sultan vier Pferde als Geschenk des Zaren.

— (Theaterbrand.) Das Stadttheater in Bruck a. d. M. ist am 17. d. M. früh abgebrannt. Das «Grazer Tagblatt» meldet hierüber: Das Feuer brach vor 6 Uhr früh aus. Die rasch erschienene Feuerwehr fand das Theater bereits in Flammen, konnte jedoch in verhältnismäßig kurzer Zeit die Gefahr von den angebauten Häusern abwenden und den Brand auf das Theater beschränken. Das Theater brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der angerichtete Schaden übersteigt die 6000 fl. betragende Versicherungssumme.

— (Neues Telephon.) Der englische Physiker M. Dussaud hat ein Telephon erfunden, welches die correcte Uebertragung von Worten und Tönen ermöglicht, ohne dass die Sprechenden oder Hörenden sich zu diesem Zwecke von ihren Plätzen zu entfernen hätten. Der Erfinder hat dieses Resultat erzielt, indem er einen neuartigen, äußerst einfachen Uebertrager mit einem vierpoligen Empfänger verbindet, der demnach vier vibrierende Membranen statt der einen in den gewöhnlichen Telephonen enthält. Außerdem werden die Luftschwingungen nicht nur von der einen Seite der Membrane wie jetzt,

---

(20 Kreuzer) den passenden Schnitt; zwei kleine, im Verlage der Zeitschrift erschienene Werkchen «Selbstunterricht im Schnittzeichnen» und «Anleitung zum Selbstunterricht im Kleidermachen» (je 20 Kreuzer) geben überaus praktische Winke und sind eine Quelle der Sparsamkeit, die in keinem Hause fehlen sollte. Neben diesen rein praktischen Zwecken will «Das Blatt der Hausfrau» aber auch, erkennend die Forderungen der Zeit, den Gesichtskreis der Frau erweitern helfen; es bringt deshalb in seinen Leitartikeln, seinen Rubriken «Frauenleben» und «Erwerbsthätigkeit» allen idealen und socialen, die Frauen betreffenden Fragen ein warmes Interesse entgegen und zieht in seiner illustrierten Beilage «Aus aller Welt — für alle Welt» auch Tagesereignisse in seinen Bereich. In den beiden Beilagen «Das Blatt der jungen Mädchen» und «Das Blatt der Kinder» finden des Hauses Lieblinge ihre Rechnung.

Und nicht zuletzt bietet die Zeitschrift in den Originalromanen und -Novellen aus der Feder nur guter Autoren, im Feuilleton des Hauptblattes wie in einer besonderen Romanbeilage eine erstaunliche Fülle an wertvoller, gediegener Unterhaltungslectüre. Alles in allem ist «Das Blatt der Hausfrau» auch in dem laufenden achten Jahrgange seinem von Anbeginn seines Erscheinens aufgestellten Grundsatze treu geblieben: «Das Reale mit dem Idealen zu verbinden».

*

Die «Romanwelt» (Berlin W, Vita, Deutsches Verlagshaus) behauptet ihren Rang in der ersten Reihe unserer großen Wochenschriften. Für das im Jänner beginnende zweite Quartal kündigt sie zwei neue Romane an, den ersten von Maria Janitschek «Liebeswunder», den zweiten von Georg Wasner «Seine Liebe», und stellt beide Werke gerade um ihres innern Gegensatzes willen neben einander. Das erste ist aus den intimsten Tiefen weiblichen Empfindens geschöpft. Es behandelt die Empörung und den spröden Stolz der Frau, die dem Herrenrecht der Ehe trotzt, aber durch des Mannes zartfühlige Liebe selbst zur Liebe geweckt wird. Der Roman ist von einer keuschen Zartheit erfüllt. Das zweite Werk bietet mit herber Männlichkeit eine sicher und ergreifend gestaltete Lebensgeschichte auf neuzeitlich culturellem Hintergrunde. Es zeichnet den Typus eines Kämpfers um das Leben und schildert sehr interessant zunächst deutsches Universitäts- und Corpsleben, dann Börse und Großindustrie, schließlich ein Stück Staatsverwaltung. Daneben wird die cultur-historisch wertvolle und unterhaltsame Lebensgeschichte des sardischen Räubers Giovanni Tolu zu Ende geführt und, auf diese folgend, mit Paul Guirands Roman «Lolos Berufung» ein eigenartiges Gebiet zeitgenössischen französischen Literatur- und Bühnenlebens erschlossen. Da außerdem das Feuilleton der Romanwelt wertvolle Aufsätze und Erzählungen bringt, so bietet sie nach Inhalt und Menge Anerkennenswertes und kann dem besseren Lesepublicum nur empfohlen werden.

*

Ein wahrer Geschäfts-Baedeker, wie er nützlicher für ein Handelshaus gar nicht gedacht werden kann, erscheint soeben unter dem Titel: C. Regenhardts Geschäftskalender für den Weltverkehr im Verlage von C. Regenhardt in Berlin W 35. Gebraucht der Geschäftsmann an irgend einem Platze der Erde ein zuverlässiges Bankhaus, einen geeigneten Spediteur oder einen tüchtigen Advocaten, so findet er die besten Adressen hiefür in C. Regenhardts Weltverkehr. Will er wissen: wie groß ist ein Ort, an welcher Bahn liegt derselbe, welches ist die nächstgelegene Station oder zu welchem Gerichte gehört er, so findet er es in C. Regenhardts Weltverkehr. Will der Geschäftsmann wissen, an welchen Orten ein deutscher Consul ist oder der irgendwelchen anderen Landes, so findet er es gewiss nirgends rascher als in C. Regenhardts Weltverkehr. Gebraucht er schnell eine zuverlässige Auskunft, sei es aus einem Orte Deutschlands oder irgend einem anderen diesseits oder jenseits des Oceans, so wird er überall eine Firma mit einem * verzeichnet finden, die bereit ist, ihm gegen eine geringe Gebür directe Auskunft zu ertheilen. Will der Geschäftsmann seine Verbindungen für den Export erweitern, so wird er an jedem Platze, sei es am Cap oder in Marokko, in Jerusalem oder auf Haiti, in China oder in Japan, die hierzu geeignetsten Firmen finden. Bei solcher Vielseitigkeit des Inhaltes hat sich der Geschäftskalender für den Weltverkehr bereits seit Jahren als der beste Mehrer des Geschäftes erwiesen. — Er kostet nur 2·80 Mark und sollte in keinem Geschäfte fehlen.

Bestellungen übernimmt die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

sondern von beiden Seiten aufgefangen. Man hat also acht sehr kleine Tuben, welche die Vibrationen der Membrane in einen der Ohröffnung an Größe gleichen Resonnator concentrieren. Durch diesen Apparat wurden Lieder und Musikstücke, die vor dem in einem großen Saale aufgestellten Empfänger gesungen, resp. gespielt wurden, in einem anderen, 1000 Sitze enthaltenden Saale, in welchem der Uebertrager aufgestellt war, an jeder Stelle des Saales deutlich gehört. Hiebei waren der Uebertrager und Empfänger durch den gewöhnlichen Telephondraht verbunden.

— (Schneefall und Erdbeben vor dreihundert Jahren.) Vor drei Jahrhunderten, im Jahre 1598, zeichnete sich die Mitte des Monats December für Mitteldeutschland und einen Theil Norddeutschlands durch einen ungewöhnlich starken Schneefall und durch ein kurz darauf folgendes Erdbeben aus. Eine nicht näher bezeichnete alte Chronik berichtet darüber: «Den 13. Decembris 1598 ist in einer einzigen Nacht im Lande Meißen, Sachsen und Thüringen so ein großer, tiefer Schnee gefallen, dass morgenden Tages mancher vor Hausthüren nicht hat heraus kommen, auch ein jeder Fuhrmann aus seiner Herberge den ganzen Tag nicht eine gantze oder halbe Meilwegs fahren können, ob er gleich sechzehn oder mehr Pferde an den Wagen gespannt; es sind viel Menschen und Thiere im Schnee ersticket und verdorben.» Die Chronik fährt dann fort: «Darauff ist den 16. Decembris frü vor 7 Uhr in vorgemeldeten Landen, zu Magdeburg, zu Leipzig, zu Altenburg, Zwickau, Chemnitz, Freyberg, Meissen, Dresden ꝛc. ein so grausames Erdbeben entstanden, dass auch etliche Thüren in Häusern, welche noch mit Anwürflein (alte Thürbefestigung) zugemacht, davon von selbst aufgesprungen und sich die Häuser sehr erschüttert.» Von dem Erdbeben wird auch anderwärts erzählt, z. B. in der «Hallischen Chronik» des D. G. Olearius (Halygraphia, Leipzig 1667, S. 339) mit folgenden Worten: «(1598) den 16. Decembris früh Morgens ein Viertel auff sieben Uhr, ist zu Hall (Halle a. d. Saale) mit Blitzen, ein groß Erdbeben gewesen, welches die Leute also beweget, dass etliche, so noch in Betten schlaffend gelegen, davon auffgewacht, und die auff dem Felde, umbgefallen, wie solches im Kirchenregister der Verstorbenen und Begrabenen (zur L. Frauen) auffgezeichnet und zu lesen A. 1598.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Tragen der Medaillen von Militärpersonen.) Se. Majestät der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschließung vom 3. d. M. allergnädigst anzuordnen geruht: 1.) Die Jubiläums-Hofmedaille ist von Militärpersonen in Uniform an einem rothen, weiß geänderten Bande in dreieckiger Form — wie solche für die österreichisch-ungarischen Orden und Ehrenzeichen im allgemeinen vorgeschrieben — daher ohne Bügel zu tragen. Die Metallspange mit den Zahlen 1848 bis 1898 umschließt dabei den oberen Rand des Bandes. 2.) Die Erinnerungs- und Ehrenzeichen sind in folgender Reihenfolge zu tragen: Kriegsmedaille, Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1864 gegen Dänemark, Denkmünze an die Tiroler Landesvertheidigung vom Jahre 1848, beziehungsweise 1866, Jubiläums-Hofmedaille, Jubiläums-Erinnerungsmedaille für die bewaffnete Macht, Jubiläums-Erinnerungsmedaille für Civil-Staatsbedienstete, Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste, Militärdienstzeichen.

— (Postdienst während der Weihnachtszeit.) Aus Anlass der in der bevorstehenden Weihnachtsperiode zu gewärtigenden außergewöhnlichen Steigerung des Frachtenverkehrs werden folgende Maßregeln getroffen: Vom 21. bis 24. d. M. werden die Amtsstunden bei der hiesigen Fahrpostaufgabe von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends ausgedehnt. Das Publicum wird im eigenen Interesse, wie nicht minder zur Erleichterung der schwierigen Aufgabe, dringend ersucht, die Sendungen so weit als möglich schon in den Vormittagsstunden oder doch zeitlich nachmittags zur Aufgabe zu bringen, damit dieselben noch am gleichen Tage expediert werden können. Zur schnelleren und leichteren Abwickelung der postalischen Manipulation empfiehlt es sich, die Sendungen ihrem Umfange, Gewichte und der Transportstrecke, die dieselben zurückzulegen haben, entsprechend fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer klaren und deutlichen Adresse zu versehen. Die Adresse soll unmittelbar auf den Umschlag selbst geschrieben sein, wenn jedoch dies nicht recht thunlich wäre, so ist dieselbe auf der Sendung anzunähen oder aber der ganzen Fläche nach haltbar und fest aufzukleben, in keinem Falle jedoch bloß anzusiegeln. Sehr empfehlenswert erscheint es auch, dass eine zweite, ganz genaue Adresse in die Sendung selbst verpackt werde, da hiedurch bei allfälligem Abfallen oder Verwischen der äußern Adresse durch das Eröffnen der Sendung die Möglichkeit geboten wird, dieselbe an den richtigen Bestimmungsort zu leiten. Auch ist es wünschenswert, dass die Parteien die Begleitadressen richtig ausfertigen und den Inhalt genau declarieren, um bei der Aufgabe einem möglichen Anstande vorzubeugen. Im Interesse der schnellern Bestellung der ankommenden Sendungen werden die einzelnen Parteien dringend ersucht, den Paketbesteller möglichst rasch und ohne Zeitverlust abzufertigen, d. i. die Abgabescheine zu unterschreiben und die Postgebüren zu begleichen, da jede, auch die geringste Verzögerung auf den Gesammtverkehr empfindlich hemmend wirkt.

— (Lieferungs-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbekammer mit, dass am 3. Jänner 1899 im Gebäude der königl. rumänischen General-Post- und Telegraphendirection zum Zwecke der Lieferung von 2000 kg Kupferplatten eine öffentliche Licitation unter den bekannten Bedingungen stattfinden wird.

— (K. k. österreichische Staatsbahnen.) Die k. k. Staatsbahn-Direction Villach gibt bekannt, dass die seit 1. v. M. bestandene Verkürzung der Ladefristen für die Beladung und Entladung der Güterwagen mit 15. December 1898 aufgehoben wurde und von diesem Tage an für den Gesammtbereich der Staatsbahnverwaltung die normalen Ladefristen wieder zur Einführung gelangt sind.

— (Frühling im Winter.) Die andauernd schöne und milde Witterung ist wie selten einladend zu Bergtouren und Ausflügen. Wie uns Touristen mittheilen, steigt die Temperatur mit der Höhe. Kein Wunder, wenn sich auf den Bergeshöhen eine für diese Jahreszeit recht üppige Vegetation entwickelt hat. Neben der zahlreich blühenden schwarzen Nieswurz und dem ganze Hänge mit zartem Weiß und Rosa bekleidenden Heidekraute findet man auch vereinzelte voll aufgeblühte Alpenrosen und andere Alpenpflanzen in großer Anzahl. Unser Redactionsbureau wird förmlich überschwemmt mit Sträußchen aus den duftigsten Kindern der Alpenflora, wirklich überrascht wurden wir aber heute mit einem frisch abgebrochenen Zweige mit halbreifen Pflaumen, den ein Freund unseres Blattes aus Triest einsandte.

* (Deutsche Bühne.) Zum Vortheile des Gesangskomikers Herrn Schwabl wurde gestern die antiquierte Gesangsposse «Robert und Bertram» aus dem Archive hervorgeholt, um der wohlverdienten Ruhe entzogen zu werden. Herr Schwabl wurde freundlich empfangen und auch im Verlaufe des Abends, insbesondere nach dem Vortrage eines Couplets, durch wiederholten Beifall geehrt. Das Beste an der Vorstellung, die sich auch ziemlich mühselig dahinschleppte, waren die Einlagen. Fräulein Gruber, Fräulein Grafenberg, Herr Schuster und Fräulein Jelly sangen hübsche Lieder, die sehr beifällig aufgenommen wurden, und Fräulein Wichert überraschte das Publicum durch einen brillant getanzten «Grande Valse». Hervorzuheben kommt auch die feinsinnige Clavierbegleitung der Lieder durch Herrn Kapellmeister Auer. Gelungen waren die ergötzlichen Charaktermasken des Banquiers Ipelmeyer und seiner Umgebung, aus der sich Herr Wahle durch einige launige Extempores hervorthat. Das Theater war gut besucht. J.

— (Die Mittheilungen des Musealvereines für Krain) liegen uns in ihrem vierten Hefte vor; dasselbe ist für den heurigen Jahrgang das letzte, da die Mittel des Vereines für die «Mittheilungen» durch die vier Hefte und das fünf Bogen starke Beilageheft erschöpft sind. Als Beilage wurde das «Repertorium zur fünfzigjährigen Geschichtschreibung Krains» herausgegeben, wodurch einem langjährigen, berechtigten, vielseitig geäußerten Wunsche der Vereinsmitglieder wie auch vieler Freunde krainischer Landeskunde nach einem ausführlichen Autoren-, Namens-, Orts- und Sachregister zu allen bisherigen Jahrgängen der Mittheilungen entsprochen wurde; um aber auch sonstige wertvolle Arbeiten in Zeitschriften zugänglicher zu machen, hat der Verfasser des Repertoriums Professor Dr. Oskar Gratzy auch die «Mittheilungen des historischen Vereines für Krain» (1846 bis 1868), die «Mittheilungen des Musealvereines für Krain» (1866, 1889 bis 1898), die «Jahreshefte des Vereines des krainischen Landesmuseums» (1856, 1858 und 1862), die «Argo» (1892 bis 1898), die «Blätter aus Krain» (1857 bis 1865) und die «Carniolia» (1838 bis 1844) miteinbezogen. Dadurch ist für einen Zeitraum von 50 Jahren eine Uebersicht geschaffen, wie sie in solcher Genauigkeit und Reichhaltigkeit wenige Kronländer aufzuweisen haben. Dieser Umstand mag als Erklärung und Rechtfertigung dienen, dass das obgenannte vierte Heft heuer den Jahrgang abschließt, während bisher und auch fernerhin das Erscheinen von sechs Heften (jeden zweiten Monat eines) Regel war und dem Plane der Vereinsleitung entspricht. Den Inhalt dieses Schlussheftes bilden nun folgende Aufsätze: Erstens «Ueber die Geschichte der alten Idrianer Destillations-Queckfilberprobe nebst Probenahme» von F. Janda, k. k. Probierer. Da das Bergwerk seit 1497 im Betriebe steht, so ist es erklärlich, dass eine große Reihe von Probiermethoden angewendet worden ist, welche einen hochinteressanten Rückblick auf die bergmännische Gebarung früherer Jahrhunderte gestatten. Anfangs bestand die Queckfilbergewinnung im

---

Heliotropblüten.

Roman nach dem Französischen von **Ludwig Wechsler.**

(54. Fortsetzung.)

«Meiner Ansicht nach», erklärt dieser, «ist nichts einfacher, als dieses Geständnis herbeizuführen, und zwar auf folgende Weise. Ist es wahr, dass diese eifersüchtige Furie in Wuth gerieth, weil Herr Arthur, der seine Unschuld durch das Geständnis des Reitknechtes bewiesen sah, in seiner Freude über seine bevorstehende Vermählung sprach? Dies kann doch nicht geleugnet werden! Glauben Sie aber vielleicht, dass Lady Ellens Gewissen nach diesem Wuthanfall ruhig ist? Wenn Sie hieran zweifeln, so kann ich Ihre Zweifel zerstreuen, meine Herren. Wissen Sie, was diese wilde, hochmüthige Person während der Krankheit des für schuldig gehaltenen jungen Mannes that? Sie wissen es nicht? Ich aber weiß es. Dort wohnte sie in dem gegenüberliegenden Hause mit Tom Hurst und einer gewandten, flinken Kammerdienerin, die ihr während des ganzen Tages über das Befinden des Kranken berichtete. Ich getraue mir zu wetten, dass Lady Ellen heute, seitdem Herr Arthur am Fenster erschienen ist, unablässig hinter jenem Fenstervorhange des dritten Stockes steht, welcher von links der dritte ist. Nun denn, es würde vollständig genügen, wenn Herr Arthur einwilligen wollte —»

«Ich will sie nicht mehr sehen», ruft Arthur. «Diese Frau hat mir schon nur zuviel Leid bereitet! Und da mein Vater ohnehin schon von meiner Unschuld überzeugt ist —»

«Gewiss!» erwidert der Vater nach einigem Zögern, welches der Aufmerksamkeit des Sohnes nicht entgeht.

Dieser wendet sich mit einem etwas trüben Lächeln zu dem Polizeicommissär und dann zu seinem Vater, worauf er sagt:

«Herr Chevrier hat recht, Vater; wir müssen alles aufbieten, um die Schuldige zu einem Geständnis zu veranlassen. Ich bin zu allem bereit, was Herr Chevrier von mir verlangen wird, so schwer es mir auch ankommen mag. Und es wird — es muss gelingen, denn nicht einmal der Schatten eines Verdachts darf weder dein Leben noch das meinige verdüstern!»

X.

Vor einigen Stunden ist Lady Ellen in ihre Wohnung zurückgekehrt, welche sie im Bristol-Hotel inne hat. Seitdem Arthur genesen ist und die Wohnung seines Vaters verlassen hat, hält sie sich nicht mehr in dem gegenüberliegenden Hause auf. Der lange Spaziergang, den sie gemacht, hat sie nicht zu ermüden vermocht. Sie setzt sich nicht einmal nieder, sondern bleibt vor dem Kamin stehen. Ihre Miene verräth Unentschlossenheit.

Seitdem ihre Kammerdienerin ihr die große Neuigkeit gemeldet, dass Arthurs Heiratsproject fallen gelassen worden ist, weil er sich mit seinem Vater entzweit habe, und dass er in seine eigene Wohnung zurückgekehrt sei, vermag Lady Ellen nicht zur Ruhe zu kommen.

Was mag diese Veränderung bedeuten? Hat Arthur endlich begriffen, wie sehr sie ihn liebt, wie sehr die stolze Ellen gedemüthigt ist? Und dann?

Sicherlich war Lady Ellens Liebe schon heiß, als sie Rache darob brütete, dass Arthur sich von ihr gewandt habe und um die Liebe Mauds werbe; noch heißer war diese Liebe, als sie durch dieselbe gezwungen wurde, die Rettung des jungen Mannes zu versuchen, und vielleicht noch viel heißer, als sie ihn wie leblos vor sich niederstürzen sah und sie sich mit den unwahren, hochmüthigen Worten entfernte: «Wenn ich ihn getödtet habe, so ficht es mich auch nicht an! Was sollte ich mich um einen solchen Mörder kümmern?»

Bisher hatte sie sich noch zu beherrschen vermocht, oder hatte sie es sich bloß eingebildet? Ihr Herz und ihr Verstand zweifelten noch einigermaßen an der Echtheit dieser Leidenschaft. Sie fürchtete, dass alles dies bloß Einbildung, der Ausfluss einer Jugendschwärmerei sei, welche ihr die wahre Liebe stets in dem Bilde einer leidenschaftlichen, eigenwilligen Frau und eines sanften, weibisch schwachen Mannes hatte erscheinen lassen.

Als sie indessen erfuhr, dass Arthur krank sei und mit dem Tode ringe, als Gewissensbisse sie zu quälen begannen, ward sie sich klar darüber, dass diese Liebe echt sei und ihr Herz, ihre Seele, ihr ganzes Sein vollständig beherrsche.

Während der drei langen Monate, welche Arthurs Krankheit in Anspruch genommen, erlitt Lady Ellen alle Qualen einer sündhaften Liebe. In einem Moment glaubte sie bereits, sie müsse wahnsinnig werden, und diese Furcht erfüllte sie beinahe mit Glück.

Wenn sie wenigstens ihre Selbstbeherrschung wiedererlangt hätte, als sie erfuhr, dass Arthur schon außer aller Gefahr sei! Ihre Gewissensbisse aber ließen auch da noch nicht nach, und ihre Eifersucht wallte leidenschaftlicher denn je empor.

(Fortsetzung folgt.)

einfachen Waschen des Erzes; um 1530 wurde es bereits in Töpfen oder Krügen gebrannt; 1580 führte Khisel statt der irdenen Krüge solche aus Schmiedeisen ein, 1641 kamen gusseiserne in Anwendung und 1665 hatten sie bereits die Form von Retorten; 1715 wurden neue Oefen mit geschlossenem Feuer am linken Idrica-Ufer erbaut; 1787 errichtete Leithner verticale Flammöfen; 1842 erbaute Glowacky die horizontalen Alberti-Flammöfen, worauf die Schachtöfen eingeführt wurden. Zur Aufsicht über die Arbeiter wurde 1580 ein Brennmeister bestellt und 1627 schon ein Ober- und ein Unter-Brennmeister ernannt. Im Jahre 1736 scheint das Probieren der Mineralien angefangen zu haben, und zwar die «kleine Feuerprobe», das war das Glühen der mit einem Kalkzuschlage behufs Zersetzung des Zinnobers gemengten, feingesiebten Erzprobe in gusseisernen, konischen Retorten in einem Probierofen und Auffangen der condensierten Quecksilberdämpfe in einer birnförmigen Thonvorlage. Im Jahre 1790 wurde ein nach Schemnitz abgesandter Praktikant, da er dort fachmännisch ausgebildet wurde, zum Probierer ernannt. Anno 1828 wurde dies Amt dem Hütten- und Fabriks-Rechnungsführer A. von Garibold übertragen; damals waren die sogenannte «Gemeinprobe» und die «Feuerprobe» in Anwendung. An diesen vortrefflichen Aufsatz schließt sich Konrad Crnologars «Hoch- und Stadtgericht Weichselburg» mit sehr interessanten Schilderungen über das «Verhältnis zwischen Herrschaft und der Stadt» und «Wie die Gerichtsbarkeit ausgeübt wurde», an. Den Schluss des Heftes bildet Prof. Ferdinand Seidls: «Das Klima von Krain» mit der gediegenen Studie «Die Häufigkeit des Schneefalles», wo der eifrige Forscher an der Hand sehr instructiver Tabellen ein Bild der geographischen Vertheilung der Schneehäufigkeit auf unserem Areale entwirft. Beigelegt ist dem Hefte das Jahrestitelblatt mit dem Inhaltsverzeichnisse, dem Vereinsausschusse und einer Mittheilung der Schriftleitung. -ar-

— (Verlobung.) Friedrich Freiherr von Born, Herr auf Altgutenberg und Neuhaus-Neumarktl in Krain, gibt Nachricht von seiner Verlobung mit dem Fräulein Stefanie von Gajári, Edlen von Miske und Csertö, Tochter des Herrn Edmund von Gajári, Edlen v. Miske und Csertö, Reichstagsabgeordneter, verantwortlicher Redacteur des «Nemzet» und Chefredacteur des «Magyar Ujság», Gutsbesitzer, Ritter des Ordens der eisernen Krone ꝛc. ꝛc., und seiner Gemahlin Cornelie, geb. Abrahámffy Edle von Kossuth.

— (Deutscher Sprachverein.) Mittwoch den 21. d. M. findet ein Vortragsabend statt. Zum Vortrage gelangen «Die Nachahmungen der Fabel des Prodicus vom Herakles am Scheidewege in der römischen und deutschen Literatur» durch Prof. Dr. Fr. Riedl. Beginn halb 9 Uhr abends in dem Zimmer der «Grünen Insel». Gäste freundlichst willkommen.

* (Zwei Kinder verbrannt.) Am 16. d. M. um halb 11 Uhr vormittags brach im Hause des Kaischlers Johann Vovk in Potendorf, Gemeinde St. Michael-Stopič, Feuer aus, welches das Haus binnen kurzer Zeit bis auf die Hauswände sammt den darin befindlichen Lebensmitteln, sämmtlichen Kleidungs- und Einrichtungsstücken total einäscherte. Sowohl Johann Vovk als dessen Eheweib Maria Vovk waren vom Hause abwesend. Zurückgeblieben waren deren beide Söhne, der $1^1/_4$ Jahre alte Josef und der $5^3/_4$ Jahre alte Johann. Letzterer dürfte mit Zündhölzchen gespielt und dadurch das Feuer verursacht haben. Beide Kinder, welche nicht mehr gerettet werden konnten, da das Feuer zu rasch um sich griff, wurden später als verkohlte Leichen aufgefunden. Die gerichtliche Anzeige wurde erstattet. Der Gesammtschaden beziffert sich auf 400 fl. — Vovk war nicht assecuriert. —r.

— (Lebensrettung.) Der letzte Sciroccosturm, der Ende November mit elementarer Gewalt in Gottschee und dessen Umgebung wüthete, verursachte an vielen Objecten bedeutenden Schaden und trug unter anderem auch den Gangsteig der Mühlbrücke ab, so dass dieselbe gesperrt werden musste. Trotzdem versuchte es eine Schülerin aus Sele darüber zu gehen, verlor aber das Gleichgewicht und fiel in die hochangeschwollene Rinse. Der im Ed. Hofmann'schen Geschäfte bedienstete Handlungsgehilfe Herr Verli, der Zeuge des Vorganges war, stürzte sich sofort kopfüber in die reißende Strömung und hatte das Glück, das bereits mit dem Tode ringende Mädchen wohlbehalten ans andere Ufer zu bringen. Er vollbrachte das schwierige Rettungswerk ganz selbständig, ohne dass sich jemand außer ihm daran betheiligt hätte. Die mit Gefahr des eigenen Lebens ausgeführte mannhafte That fand allgemeine Anerkennung und veranlasste die Ortsgemeinde Sele, vor einigen Tagen Herrn Verli ihren warmen, tiefempfundenen Dank auszusprechen.

* (Sturm.) Aus Rudolfswert wird uns gemeldet: Am 27. November d. J. nachmittags 3 Uhr wüthete in der Gegend von Hinnach ein derartiger Sturm, dass vom Kirchenthurme die Kugel mit dem Kreuze herabgeworfen und ein Theil des an der Kirche angebrachten blechernen Vordaches abgehoben wurde. Die Wiederherstellung wurde sofort veranlasst. —r.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Donnerstag den 22. und Freitag den 23. d. M. wird der k. k. Hofschauspieler Herr Hermann Römpler ein zweimaliges Gastspiel absolvieren. Herr Römpler, der am letztverflossenen Palmsonntag bereits an unserer Bühne erfolgreich gastierte, wird die hervorragendsten Rollen seines Repertoirs spielen, und zwar: Donnerstag in Otto Ludwigs Schauspiel «Der Erbförster» die Titelrolle, Freitag im dreiactigen lustigen Schwanke «Niobe» den Peter Dun und im einactigen Lustspiele «Die Schulreiterin» den Engelhardt. Für beide Abende beginnt der Vorverkauf bereits heute. Für den ersten Weihnachtstag wurde die Première der Operettennovität «Mascotte» bestimmt.

— (K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) In der Decade vom 1. bis 10. December betrugen die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäcksverkehre 190.693 fl. und aus dem Eil- und Frachtgüterverkehre 962.228 fl., zusammen 1,152.921 fl., d. i. um 43.435 fl. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Da sich die Einnahmen vom 1. Jänner bis 30. November d. J. auf 43,209.703 fl. (+ 294.454 fl. im Jahre 1898) beliefen, so ergibt sich bisher für heuer eine Gesammteinnahme im Personen- und Gepäcksverkehre von 13,202.885 fl. und im Eil- und Frachtgüterverkehre von 31,159.739 fl., zusammen also von 44,362.624 fl., d. i. gegenüber dem Vorjahre mehr um 337.889 fl. Die nachgewiesenen Einnahmen sind pro 1898 provisorisch ermittelt, jedoch bis Ende Juli richtiggestellt.

Neueste Nachrichten.

Parlamentarisches.

Wien, 19. December.

Die Vorstände der Majoritätsparteien des Abgeordnetenhauses hielten heute mittags eine Conferenz ab, an welcher auch das Präsidium des Abgeordnetenhauses theilnahm. Wie verlautet, wird in der morgigen Hausitzung, als der unwiderruflich letzten vor Weihnachten, der Versuch gemacht werden, das Dienergesetz durchzuberathen. Oberstlandmarschall von Böhmen Fürst Lobkowitz erschien während der Conferenz im Palais und hatte mit conservativen und czechischen Abgeordneten von Böhmen eine Berathung.

Wien, 19. December. Die Führer und hervorragende Parteimänner der christlich-socialen Partei hielten heute Berathungen ab, über deren Inhalt bisher nichts Authentisches verlautbart wurde. Die «Wiener Allgemeine Zeitung» verzeichnet unter aller Reserve das Gerücht, es handle sich um die Bekanntgabe der mit den jüngsten Vorgängen im Gemeinderathe im Zusammenhange stehenden Absicht Dr. Luegers, auf den Posten des Bürgermeisters zu resignieren, sowie um eine solenne Vertrauenskundgebung des christlich-socialen Bürgerclubs des Gemeinderathes, um Doctor Lueger zum Verbleiben auf seinem Posten zu veranlassen.

Die innerpolitische Lage in Ungarn.

(Original-Telegramme.)

Pressburg, 19. December. (Meldung des ung. Tel.-Corr.-Bur.) Die liberale Partei des Pressburger Comitates beschloss in der heute abgehaltenen Generalversammlung einstimmig und mit Acclamation, den Ministerpräsidenten Baron Banffy und die liberale Partei des Reichstages von ihrem unverbrüchlichen Vertrauen und ihrer Anhänglichkeit telegraphisch zu verständigen. Auch die Comitats-Congregation beschloss in ihrer heutigen Generalversammlung, gegen die Obstruction an den Reichstag eine Petition zu richten, in welcher der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, dass es gelingen werde, die ruhige Verhandlung der Legislative durch einen geeigneten Modus herzustellen.

Die Lage in Spanien.

(Original-Telegramme.)

San Sebastian, 19. December. Der Commandierende der Nordarmee ordnete die Schließung aller carlistischen Clubs und Gesellschaften in dem ihm unterstehenden Gebiete an.

Madrid, 19. December. Der Kriegsminister betonte in einem Interview die Nothwendigkeit, den Effectivstand der Armee wegen der carlistischen Agitation auf 140.000 Mann zu bringen. Diese Erhöhung würde eine Summe von 20 Mill. Pesetas erfordern.

Madrid, 19. December. Die Lage ist unverändert. Die Krise wird vor morgen nicht officiell sein.

Telegramme.

Wien, 19. December. (Orig.-Tel.) Der Feldmarschall-Lieutenant des Ruhestandes Friedrich Ritter von Pollini und der Gesandte in München Theodor Graf Zichy legten heute vormittags als geheime Räthe den Eid in die Hände Sr. Majestät des Kaisers ab.

Wien, 19. December. (Orig.-Tel.) Die Nachricht von der beabsichtigten Demission des Bürgermeisters Dr. Lueger wird dementiert, ebenso die Meldung, dass heute eine Versammlung der Vertrauensmänner der christlich-socialen Partei im Rathhause stattgefunden habe.

Wien, 19. December. (Orig.-Tel.) Eine Deputation von Industriellen und Kaufleuten erschien heute beim Ministerpräsidenten Grafen Thun und beim Handelsminister Baron Dipauli und überreichte eine am 20. v. M. beschlossene Resolution in der Hausierfrage. Beide Minister empfiengen die Deputation auf das freundlichste, speciell der Handelsminister informierte sich auf das eingehendste über die in Betracht kommenden Fragen und sicherte die Prüfung und Wahrung der berechtigten Interessen zu.

Prag, 19. December. (Orig.-Tel.) Der Vollzugsausschuss der deutschfortschrittlichen Abgeordneten des böhmischen Landtages hielt gestern unter dem Vorsitze des Abg. Dr. Schlesinger eine Berathung ab. Ueber den Hauptgegenstand der Berathung, nämlich die Frage des Eintrittes in den Landtag, wurde kein endgiltiger Beschluss gefasst, sondern beschlossen, der am Vortage der Eröffnung des Landtages stattfindenden Vollversammlung aller deutschen Abgeordneten die endgiltige Stellungnahme in dieser Frage zu überlassen.

Krakau, 19. December. (Orig.-Tel.) Bei der Schlussverhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe wurde der wegen Raub und Mord an dem Grundbesitzer Szostek angeklagte Thomas Hams zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Budapest, 19. December. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses steht die Beschlussfassung über den Termin der Präsidentenwahl auf der Tagesordnung. Unter lebhafter Zustimmung der Mehrheit schlug der Alterspräsident vor, die Wahl an dem der Beschlussfassung unmittelbar folgenden Wochentage vorzunehmen. Die Debatte setzte sogleich in großem Stile ein. Sie scheint nach den gestrigen Beschlüssen der Oppositionsparteien sich zu einer weitläufigen politischen Discussion auswachsen zu sollen. Als erster Redner ergriff Abgeordneter Kossuth das Wort, sodann sprachen die Abgeordneten Pulszky, Graf Apponyi, Graf Stefan Tisza und Stefan Karolyi. Nächste Sitzung morgen.

Agram, 19. December. (Orig.-Tel.) [Landtag.] Das Ausgleichs-Provisorium wurde in dritter Lesung angenommen und die Indemnitätsvorlage in der General- und Specialdebatte erledigt. Im Laufe der Debatte gab die coalierte Opposition die Erklärung ab, dass sie sich an der Verhandlung nicht betheiligen werde. Nächste Sitzung morgen.

Leipzig, 19. December. (Orig.-Tel.) Im Processe gegen das Witzblatt «Simplicissimus», das anlässlich der Palästinareise des Kaisers Wilhelm einige Gedichte nebst Illustrationen gebracht hatte, wegen deren die Anklage auf Majestätsbeleidigung erhoben worden war, wurde der Zeichner Heine der Majestätsbeleidigung in zwei Fällen schuldig erkannt und zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Das Verfahren gegen den Verleger des «Simplicissimus» Langer und den Verfasser der incriminierten Gedichte Wedekind, welche im Auslande weilen, wird abgesondert durchgeführt.

München, 19. December. (Orig.-Tel.) Gestern früh fand in dem Gehölz bei Freimann in der Nähe von München ein Pistolenduell zwischen einem Premierlieutenant und dem Major eines im Reichslande garnisonierenden Cavallerie-Regiments statt. Der Major wurde durch einen Schuss in die Brust getödtet.

Berlin, 19. December. (Orig.-Tel.) Der «Reichsanzeiger» verlautbart die auf Grund eines Uebereinkommens zwischen Frankreich, Großbritannien, Italien und Russland erfolgte Aufhebung der am 21. März 1897 über die Insel Kreta verhängten Blockade. Das Einfuhrverbot für Waffen und Munition bleibt indessen auch fernerhin bestehen.

Berlin, 19. December. (Orig.-Tel.) Wie der «Reichsanzeiger» meldet, ist gegen Professor Delbrück in Berlin wegen einer Aeußerung über die Ausweisungen in Schleswig-Holstein im letzten Heft der preußischen Jahrbücher das Disciplinarverfahren eingeleitet worden.

Paris, 18. December. (Orig.-Tel.) Der gestern abends um 7 Uhr 10 Minuten von Paris abgegangene Orient-Expresszug ist um 8 Uhr 25 Minuten in der Nähe des Bahnhofes von Nogent-l'Artaud im Departement Aisne infolge einer schadhaft gewordenen Schiene entgleist. Es wurde niemand verletzt. Der Verkehr konnte erst mitternachts wieder aufgenommen werden.

Wien, 19. December. (Orig.-Tel.) Die Staatsbahndirection veröffentlicht folgende Mittheilung: Der heute fällige Orient-Expresszug Paris-Wien trifft ungeachtet der Entgleisung zwischen Paris und Chateau Thierry heute hier ein.

London, 19. December. (Orig.-Tel.) General Talbot wurde an Stelle des zum Gouverneur von Malta ernannten Generals Grenfeel zum Oberbefehlshaber der britischen Besatzungsarmee in Egypten ernannt.

Constantinopel, 18. December. (Orig.-Tel.) Zum gestrigen Requiem in der Gedenkkirche in Galataria, welchem der Großfürst Nikolaus und der russische

Botschafter Sinowjew nicht beigewohnt hatten, waren nur die russischen Militärdeputationen, der Exarch und die Gesandten Novakovitsch und Bakitsch sowie der bulgarische diplomatische Agent Markow erschienen.

Constantinopel, 18. December. (Orig.-Tel.) Der Sultan sandte an den Kaiser Nikolaus ein Telegramm, in welchem er sagte, er sei über die freundschaftlichen Worte des Großfürsten Nikolaus sehr gerührt und dem Kaiser für die Entrevue dankbar.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 11. bis 18. December 1898.

Es ist herrschend:

Die **Schafpocken** im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Döblitsch (1 H.);

die **Schweinepest** im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Großdolina (2 H.); im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Podzemelj (6 H.), Suchor (2 H.).

Erloschen:

Der **Rothlauf bei Schweinen** im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Naklas (1 H.).

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 17. December. Graf Gyulai, Herrschaftsbesitzer, Diener; Graf Gyulai, Herrschaftsbesitzer; Hertl, Greger, Herz, Kiffern, Trebitsch, Neuburg, Elbogen, Friedmann, Kflte.; Mayna, Oberinspector, Wien. — Tholsus, Pianistin, Köln a. R. — Rosina, Bezirksrichtersgattin, Ratschach. — Dr. Hudovernik, k. k. Notar; Dolezalek, k. k. Bezirksrichter, Landstraß. — Kail, Beamter, Rovigno. — Schinny, Werksleiter, s. Familie; Dereani, Doctorsgattin, Stein. — Apold, Comptoirist, Klagenfurt. — Dr. Lenček, k. k. Notar, Bischoflack. — Kaufmann, Kfm., Monfalcone. — Albrecht, Kern, Broge, Horowitz, Kflte., Triest. — Galletari, Kfm., Görz. — Schaller, Inspector, Villach. — Tolazzi, Kaufmannstochter, Laitsch. — Vianelli, Kfm., Rovigno. — Naumann, Kfm., Frankfurt a. M. — Dr. Pregel, Bezirksarzt, s. Gemahlin, Loitsch. — Berger, Kfm., Kisvarda. — Jori, Kfm., Graz. — Koczynski, k. u. k. Regimentsarzt, Agram.

Am 18. December. Groß, Directorsgattin, s. Tochter, Graz. — Moline, Private, s. Tochter, Neumarktl. — Bukovc, Mühl- und Realitätenbesitzer, Sagor. — Dr. Horvat, k. k. Notar, Krainburg. — Klenk, Unternehmer; Steier, Kfm., Budapest. — Ritter v. Savinschegg, Gutsbesitzer, s. Gemahlin, Möttling. — Rally, Bürgermeister, s. Gemahlin, Weißenfels. — Läßig, Fabrikant, Prag. — Grader, Koralek, Neumann, Kollič, Harting, Kflte., Wien. — Reiter, Kfm., Triest. — Branz, Belanich, Kflte., Fiume. — Kräftner, Fischer, Kflte., Graz. — Čvek, Kfm., Stein. — Wakonigg, Kfm., Littai. — Berger, Kfm., Budapest. — Zupancic, Priester, Großdolina. — Boncelj, Kaufmannsgattin, s. Tochter, Eisnern. — Merhadic, Pavlica, Kfm., Broda.

Lottoziehung vom 17. December.

Linz:	38	18	65	44	45
Triest:	6	42	41	15	83

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
19	2 U. N.	736 0	9 0	SW. mäßig	heiter	
	9 » Ab.	735 6	4 5	SW. mäßig	heiter	
20	7 U. Mg.	733 0	3 1	ONO. mäßig	bewölkt	0·0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 3·2°, um 2·2° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Verstorbene.

Am 18. December. Aloisia Lukežič, Feuerwächtersgattin, 48 J., Castellgasse 12, Vitium cordis. — Matthias Gregorka, pens. Telegraphenaufseher, 58 J., Martinsstraße 58, Tuberculose.

Im Civilspitale.

Am 16. December. Anton Cerer, Taglöhner, 70 J., Krebs.

Am 17. December. Michael Remškar, Arbeiter, 41 J., Tuberculose.

Am 18. December. Valentin Semrajc, Inwohner, 57 J., Exudat. pleurit. sinist.

Oeffentlicher Dank dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, N.-Oe.

«Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Wilhelms Thee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht imstande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle drei Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauche des Wilhelms Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, dass jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung Gräfin Butschin-Streitfeld, Oberstlieutenants-Gattin. (3815) 9—3

In Laibach zu haben bei Apotheker **G. Piccoli.**

Neue photographische Apparate. In der soeben erschienenen Doppelnummer (66/67) von Lechners Mittheilungen befindet sich eine für jeden Photographen höchst interessante Neuheitenliste über photographische Apparate und Utensilien. Genannte Zeitschrift, die an alle Geschäftsfreunde der Firma und Interessenten allmonatlich unberechnet verschickt wird, enthält u. a. die Beschreibung einer neuen Rollcassette für Tageslichtfilms, die für jedwede Hand-Camera, besonders aber für Lechners Taschen-Camera und Reflex-Camera anzupassen ist, ferner die Gebrauchsanweisung der neuen «Lili»-Camera mit Zeiß-Objectiv, eine Liste der verschiedenen Eastman-Kodaks (ganz neu die Cartridge-Kodak Nr. 5 für Bilder 13 × 18 cm) u. v. a. Für Stereoskopiker bilden Beck-Mohr-Stereoskop-Copierrahmen und Lechners Neues Stereoskop willkommene Weihnachtsgaben, während das neue Skioptikon für Schule und Haus wohl für jeden Amateur von größtem Interesse sein dürfte Außerdem werden die allbewährten Werner-Cameras, Universal-Cameras, die Photo-Jumelles in verschiedenen Ausgaben in empfehlende Erinnerung gebracht und schließlich auch eine Anzahl wohlfeiler Cameras, die Zeus-, Monopol-, Mercur- und Excelsior-Cameras, empfohlen. (4949 a)

Warnung vor Imitation. W. Maagers echter gereinigter Dorschleberthran wird nunmehr, um den vielen Imitationen desselben entgegenzutreten, bloß in solchen dreieckigen Flaschen versandt, deren äußere Umhüllung mit einem gesetzlich geschützten Verschlussstreifen versehen ist, wie derselbe in den in unserem Blatte enthaltenen Annoncen abgebildet erscheint. — Durch diesen Verschlussstreifen ist Maagers Dorschleberthran jetzt äußerlich schon leicht von anderen in dreieckige, runde oder ovale Flaschen gefüllten Leberthransorten zu unterscheiden! Patienten, denen vom Arzte Maagers echter gereinigter Dorschleberthran verordnet wurde, wollen daher solche Flaschen, welche nicht mit dem amtlich protokollierten Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen sind, deren Inhalt demnach nicht echt ist, als Imitation entschieden zurückweisen! (4297 a)

Keine Hausfrau versäume, auf ihrem Wunschzettel für Weihnachten einen Topf echten Liebig Companys Fleisch-Extractes zu verzeichnen, dieses vorzüglichen, vielfach verwendbaren, praktischen Küchenartikels zur augenblicklichen Verbesserung aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen. (543 a)

Ein gut erhaltenes Clavier

und

ein Musikautomat (Polyphon)

sind zu verkaufen.

Anzufragen im Gasthause «Zur Vereinigung», **Unter-Schischka Nr. 66.** (4890) 3

Panorama international.

Congressplatz 14. (4973)

Dienstag den 20., Mittwoch den 21. und Donnerstag den 22. December:

Die Reise von Passau bis Hamburg.

Für Cigaretten- und Pfeifenraucher

ist das beste und gesundeste Rauchen

(4087) unbedingt das mit 13—6

„Mörathon."

Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.

Ein kleines Paket genügt, um 5 bis 6 Pakete Pfeifen- oder 2 bis 3 Pakete Cigaretten-Tabak, wohlschmeckend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.

Alleiniger Erzeuger
Th. Mörath,
GRAZ,
Droguerie „zum Biber".
Engros-Verkauf:
Fr. Pettauer,
Droguerie in Laibach.

Ein kleines Paket 10 kr., ein großes 30 kr., 12 kleine oder 4 große Pakete franco per Nachnahme fl. 1·26.

Danksagung.

Allen, von denen wir während der Krankheit und nach dem Ableben des Herrn

Franz Krisper

Hausbesitzers und gewesenen Kaufmannes in Laibach

Beweise von Theilnahme erhielten, ferner allen, die dem Verewigten das Geleite auf dessen letzten Wege gaben und insbesondere allen, die auf den Sarg des theuren Todten Kränze niederlegen ließen, sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank aus.

Laibach am 18. December 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 19. December 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November	101·—	101·20
in Noten verz. Februar-August	100 95	101·15
» Silber verz. Jänner-Juli	100·95	101·15
» „ April-October	100 95	101 15
1854er 4% Staatslose 250 fl.	166·75	168·75
1860er 5% „ ganze 500 fl.	140·50	141 5·
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.	159·—	160·—
1864er Staatslose . . 100 fl.	193 50	194·50
dto. . . 50 fl.	193 50	194·50
5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.	149 30	150 30
4% Oesterr. Goldrente, steuerfrei	119 95	120·15
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.	101·25	101·4
4% dto. dto. per Ultimo	101·25	101·45
3½% österr. Investitions-Rente für 200 Kronen Nom.	90·05	90·25
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%	113·70	119·70
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5¼%	126·60	127·50
Rudolfsbahn 4% in Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Nom.	99·15	100·15
Vorarlbergbahn 4% i. Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom.	99·50	100·50
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5¾% von 200 fl. ö. W. pr. Stück	255·50	257·—
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W. 5¼%	234·30	235·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. ö. W. 5%	230·—	230·70
Gal. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM.	210·50	211 50

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. 4% ab 10% E. St.	114·90	115·90
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	118·75	119 75
Franz-Josef-B., Em. 1884, 4%	99·40	100·30
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Stücke 4%	99·—	99·80
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. N.	99·—	99·60
Ung. Goldrente 4% per Casse	120·—	120·20
dto. dto. per Ultimo	120 —	120·20
dto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Nom.	97·70	97 90
4% dto. dto. per Ultimo	97·70	97·90
dto St. E. Al. Gold 100 fl., 4½%	88·45	88·65
dto. dto. Silber 100 fl., 4½%	119·70	120·50
dto. Staats-Oblig. (Ung. Ostb.) v. J. 1876, 5%	120·60	121·60
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl	100·—	101·—
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	158·20	159 —
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	158·—	158·50
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl.	138 —	138·75
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
4% ungarische (100 fl. ö. W.)	95·60	96·50
4% kroatische und slavonische	—·—	—·—
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5%	130·—	131·—
dto. Anleihe 1878	107·50	108·50
Anlehen der Stadt Görz	112·—	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	104 10	105·10
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	126 50	127·50
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	174·75	175·25
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	100·35	101·35
4% Krainer Landes-Anlehen	98 25	99·25

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Bodcr. allg. öst. in 50 J. verl. 4%	98·—	99·—
dto. Präm.-Schldv. 3%, I. Em.	120·—	120 50
dto. dto. 3%, II. Em.	117·50	118·25
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·80	100·60
Oest.-ung. Bank verl. 4%	100·10	101·10
dto. dto. 50jähr. „ 4%	100·10	101·10
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% vl.	105·50	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·30	101·30
Oesterr. Nordwestbahn	109·60	110·50
Staatsbahn 3% à Frcs. 500 p. St.	220·—	—·—
Südbahn 3% à Frcs. 500 p. St.	179·50	180·50
dto. 5% à 200 fl. p. 100 fl.	125·—	126·—
Ung.-galiz. Bahn	103·25	109·25
4% Unterkrainer Bahnen	99·50	100·—
Bank-Actien (per Stück).		
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	154·50	155·50
Bankverein, Wiener, 100 fl.	263·75	264 25
Bodcr.-Anst., Oest., 200 fl. S. 40%	467·25	468·25
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo Septbr.	359·10	359·60
Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	390 75	391·25
Depositenbank, Allg., 200 fl.	219·—	221·—
Escompte-Ges., Ndröst., 500 fl.	740·—	743 —
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	263·—	265·—
Hypothekb., Oest., 200 fl. 25% E.	81·—	83·—
Länderbank, Oest., 200 fl.	232·75	233·25
Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl.	916·—	920·—
Unionbank 200 fl.	293 50	294·50
Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	171·50	172 50

Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).	Geld	Ware
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl.	1600·	1610·
Böhm. Nordbahn 150 fl.	254·—	255·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1780	1786
dto. dto. (lit. B) 200 fl.	650·50	651·50
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM.	448 —	452·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	71·—	72·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3515·	3535·
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.	294 50	295 50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	426 —	427 —
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S.	244·—	244 50
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	259·—	260 —
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S.	97·50	99·—
Staatseisenbahn 200 fl. S.	362·—	362 50
Südbahn 200 fl. S.	63·75	64·75
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	207 25	208·25
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	—·—	—·—
dto. Em. 1887, 200 fl.	550·—	551·50
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	118·—	119·50
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	212·50	213·50
Ung-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	213·—	213·75
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	—·—	—·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. öst., 100 fl.	113·—	114·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	92·50	94·50
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	134 50	136·—
„Elbemühl", Papierf. u. V.-G.	89·—	91·—
Liesinger Brauerei 100 fl.	168 —	170·—
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	199 78	198 25
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	977·—	981·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	607·—	612 —
„Schlöglmühl", Papierf. 200 fl.	202·—	204·
„Steyrerm.", Papierf. u. V.-G.	165·50	166 50

	Geld	Ware
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	176·50	177 50
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	192·—	194·50
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	632·—	638 —
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	105·—	107·—
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	366·—	368 —
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau)	6·60	7·—
Creditlose 100 fl.	203 30	204·30
Clary-Lose 40 fl. CM.	61·—	62·—
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	170·—	180·—
Ofener Lose 40 fl.	63·25	64·25
Palffy-Lose 40 fl. CM.	63·—	64·—
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	19·50	20·—
Rothen Kreuz, Ung. Ges. v., 5 fl.	10·40	11·10
Rudolph-Lose 10 fl.	25·50	26·50
Salm-Lose 40 fl. CM.	86·40	87·40
St.-Genois-Lose 40 fl. CM.	84·50	85·—
Waldstein-Lose 20 fl. CM.	60·—	64·—
Gewinstsch. d. 3% Pr.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em.	15·50	16·25
dto. dto. II. Em. 1889	25·—	27·50
Laibacher Lose	24·25	25·25
Devisen.		
Amsterdam	99·40	99·50
Deutsche Plätze	58 95	59·10
London	120·45	120·65
Paris	47·62$_5$	47·67$_7$
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·72	5·75
20-Francs-Stücke	9·55	9·58
Deutsche Reichsbanknoten	58·95	59·—
Italienische Banknoten	44·40	44·50
Papier-Rubel	1·27$_{375}$	1·27$_{75}$